

# Nicht auf billig, sondern mit Niveau

**(ROSENFELD) Das neue Gesicht des Rosenfelder Stadtkerns nimmt Gestalt an. Mit allen am Bau des Ursulahauses und an der Einrichtung des Cafés im Erdgeschoss Beteiligten hat das Backhaus Mahl gestern Eröffnung gefeiert. Heißt auch: Auf dem Altstadtplatz kann man nun sitzen.**

Von unserem Mitarbeiter Dirk Haier

Dass sie das Projekt ursprünglich durchaus mit gemischten Gefühlen angegangen waren, räumten am Abend bei der Eröffnung des Fachgeschäfts, das nach dem Konzept eines Bäckerei-Konditorei-Cafés geführt wird, alle Redner ein.

Bei seinem ersten Besuch habe er noch skeptisch vor dem Ursulahauss beziehungsweise dem, was davon übrig war, gestanden, bekannte etwa Martin Mahl, der mit seiner Schwester Yvonne seit 2004 die Geschäftsleitung des gleichnamigen Backhauses mit Sitz in Stetten am kalten Markt innehat. Dass er sich dann doch für das Gebäude in der Frauenberggasse als weiteren Filialstandort entscheiden habe, liege am Reiz, den das Gemäuer ausmache, und an der Herausforderung, in Rosenfeld eine Nische zu besetzen: dort also, wo sich das Stadtbild massiv verändere und wo nun

ein Zentrum entstehe, in dem man sich auch einmal hinsetzen und einen Sommertag genießen könne. Mahl dankte der Stadt für die nicht alltägliche positive Zusammenarbeit und den Bürgern, die seine Familie und die Mitarbeiter offen empfangen hätten – beides sei nicht selbstverständlich.

Besonders dankte der neue Pächter der Investorenfamilie Blickle, die das Ursulahauss so sorgfältig restauriert und damit den Grundstein für das neue Stadtzentrum gelegt habe. Bauherr Reinhold Blickle habe ihm auch ganz persönlich imponiert, scherzte Mahl: »Dass er mich schon morgens um sieben angerufen hat, um zu gucken, ob ich als anständiger Bäcker schon arbeite, war mir sehr sympathisch.« »Was machen wir draus, wie gestalten wir es?« – diese Fragen habe er lange und ausführlich diskutiert, nachdem die Entscheidung gefallen sei, das Ursulahauss zu restaurieren, sagte Reinhold Blickle selbst. »Wenn ich etwas mache, möchte ich auch etwas Schönes für das Städtle machen«, habe die Maxime gelautet – umso mehr freue er sich, wie geschmackvoll im Erdgeschoss alles eingerichtet sei: »nicht auf billig gemacht, sondern mit Niveau«. Dies sei auch sein Bestreben gewesen – für das ganze Haus. Im Großen wie im Kleinen ziehen dort die Gegensätze einander an.



Alt und Jung, Stoff und Leder, Stein und Holz, Gebälk und Stahl bilden in den Räumen des Erdgeschosses eine spannende Harmonie, für die die Innenarchitekten der Brust + Partner Unternehmensgruppe aus Bad Schönborn gesorgt hatten. Nach dem Probelauf nimmt das Café morgen den Betrieb auf »Es lässt sich nicht vermeiden, dass ich etwas stolz bin«, gab denn auch der Rottweiler Architekt Manfred Eitwein zu und verlieh gleichzeitig seinem Respekt Ausdruck, den er vor dem Gebäude und dessen Geschichte habe – von dem Tag an, als er alte Holzbalken von 1429 auf dem Reißboden begutachtet habe. »Die alten Mauern und Bal-

ken sagten mir, dass man hieraus etwas machen kann.« Nun präge das Gebäude im Zusammenhang mit dem neuen Platz und der Stadtmauer den Stadtkern.

Nach einem Probelauf am heutigen Mittwoch nimmt das Bäckerei-Konditorei-Café am morgigen Donnerstag offiziell seinen Betrieb auf. Im Inneren bietet es 28 Sitzplätze, auf der Terrasse erst einmal rund 40 – mehr sind jederzeit möglich. Für die Traditionsbäckerei Mahl ist es die 34. Filiale. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 390 Mitarbeiter, zwölf davon von jetzt an in Rosenfeld.